

Sieben Gründe

Warum arbeitet Dominik Prantl von der Süddeutschen Zeitung (weder verwandt noch verschwägert mit Heribert Prantl, Ex-Chefredakteur SZ) für bergundsteigen?

Erstens. Weil er sich journalistisch mit Bergthemen beschäftigt wie kaum ein Zweiter.

Zweitens. Weil er immer und überall erreichbar ist, wenn in der Redaktion mal wieder der Hut brennt.

Drittens. Weil niemand so rasant so gute Texte schreibt wie er.

Viertens. Weil kaum jemand trockene und kritische Inhalte ähnlich frech, süffisant, sarkastisch und trotzdem freundlich verpacken kann wie er.

Fünftens. Weil es ihn der Liebe wegen von München nach Innsbruck verschlagen hat und die bergundsteigen-Redaktion dort sitzt.

Sechstens. Weil man mit ihm bei einem oder zwei, drei Bier hervorragend über die feinen Unterschiede der deutschen und österreichischen Kultur philosophieren und auch lästern kann.

Und siebtens. Weil er das „Gipfelbuch“ geschrieben hat, ein genauso amüsantes wie informatives Lexikon über die Berge und das Bergsteigen.

Zu den größten Lichtblicken darin zählen die Liste kurioser (und schlüpfriger) Bergnamen und ein entlarvend humoriges Glossar zum Après-Ski.

[Gebi Bendler]

